

Šárka Zikešová - Ilona Bourová

## Genügt lediglich das E-Learning zum Fremdsprachenunterricht des 21. Jahrhunderts?

Šárka Zikešová - Ilona Bourová: Should language teaching in the 21st century consist only of e-learning?

### Abstract

*The paper deals with the design of own e-learning courses for both German for specific purposes and general German, with their didactic benefits and practical examples of e-learning courses created in the Moodle 2.5 version based on modular structure. The second part of the paper describes the purpose and specific outcomes of the Mahara E-Portfolio and vocational experience with the Mediasite system.*

**Key words:** *E-learning, Mahara E-Portfolio, innovative teaching methods, tertiary field of education, Mediasite system*

### ABSTRACT

Der Beitrag beschäftigt sich mit den Inhalten und dem Aufbau der E-Learning-Kurse in der Moodle 2.5-Version für fachbezogenes und allgemeines Deutsch. Diese werden auf der Basis ihrer didaktischen Outputs und ihrer praktischen Beispiele präsentiert. Der zweite Teil beschreibt das Ziel und Vorteile der Arbeit mit dem Mahara E-Portfolio im Vergleich zu den schon längst verwendeten E-Kursen. Als eine der innovativen Unterrichtsmethoden des Fremdsprachenzentrums der Universität Pardubice werden die Präsentationsaufnahmen beim Mediasite-System vorgestellt.

Schlüsselwörter: E-Learning, Mahara E-Portfolio, innovative Unterrichtsmethoden, tertiärer Bildungsbereich, Mediasite – System

### 1. MOODLE-KURSE IM DEUTSCHUNTERRICHT

E-learning als Bildungsprozess, der die Informations- und Kommunikationstechnologien zur Erstellung der Kurse, Verteilung der Studieninhalte und Kommunikation unter Studierenden und

Lehrkräften verwendet wird, wurde zu einem inhärenten Bestandteil des modernen Fremdsprachenunterrichts. Deshalb wurden im Laufe des akademischen Jahres 2013/2014 in der deutschen Sektion des Fremdsprachenzentrums der Universität Pardubice 14 E-Kurse im Moodle-System Version 2.5 geschaffen als Mittel zu der effizienten Leistung der Lernziele und zur Befriedigung der Bedürfnisse aller Akteure des Bildungsprozesses. Der Bedeutung des Wortes Moodle entnommen - Modular Object-Oriented Dynamic Learning – sind die Moodle-Kurse im Deutschunterricht nach 4 Grundkriterien konzipiert:

1. Spezialisierung der Sprache – allgemeines Deutsch, das in den Schlüsselqualifikationen der Universitätskurse unterrichtet wird und fachbezogenes Wirtschaftsdeutsch, unterrichtet an der Fakultät für Wirtschaftsstudien der Universität Pardubice
2. Form des Studiums – Präsenz- und Fernstudium
3. Sprachniveaus laut GER - A2, B1
4. thematische Strukturierung.

Inhalte der E-Kurse in Deutsch sind interaktive multimediale Ressourcen, wie z.B. Hot Potatoes-Übungen, Links zu den Webseiten mit Sprachmaterialien und Videoaufnahmen, die zur Belebung der Sprachübungen dienen, gleichzeitig auf mehrere Wahrnehmungssinne wirken, und die visuelle und motorische Lernweise fördern.

Ein untrennbarer Teil der E-Kurse ist ebenfalls die Produktion der Schreibaufgaben und aktive Partizipation der Studierenden an der Wortschatzbildung zu den jeweiligen Themen. Aufgrund des Faktums, dass das Moodle-Umfeld zur Mitteilung der Quellen und Informationen günstig ist, und gleichzeitig zur Förderung der Kommunikation unter den Nutzern bestimmt wird, ist es möglich, bei der Schaffung jedes E-Kurses von der sozial-konstruktivistischen Lerneinstellung hinauszugehen (Zounek – Sudicky 2012).

Dadurch kam es in jedem Kurs zur Verbindung von verschiedenen Studienquellen und Lerngruppen, und zur Evaluierung und Archivierung der Leistungen der Kursteilnehmer. Die eigene Qualität des konkreten Kurses hängt nicht nur von der Kursvorbereitung (Studienmaterialien, Quellen, Aufgabenverteilung- und strukturierung) und vom Intentionalitätsgrad ab, sondern auch und vor allem von aktiver Einstellung der Kursanwender und des Kursleiters, der die Kursaktivität fördert und die Feedbackprozesse sicherstellt. Alle oben genannten Integrationsinstrumente, die die Inhalte der einzelnen E-Kurse bilden, sind für Realisierung des kollaborativen Lernens geeignet und entweder dienen sie als zusätzliches Unterrichtsmaterial im Kontaktunterricht oder sie bilden durch ihre umfangreiche Erarbeitung die 100% Grundlage des Fernstudiums.

### **1.2 Rolle und Bedeutung der E-Kurse**

Das System Moodle ist im edukativen Umfeld, als ein unterstützendes Material im Bereich des autonomen Lernens, vor allem für

Formulierung und Strukturierung der Aufgaben, Fragen und Probleme zum kritischen Denken sehr geeignet. Der Studierende korrigiert schrittweise seine Anfangsvorstellungen (Prekonzepte), er nimmt seine Fehler wahr und aufgrund der Korrektur erreicht er den Erwerb neuer Kenntnisse. Dank der Applikation der „Hot Potatoes-Drillübungen“ erhält der Studierende die unmittelbare Selbstevaluierung, die interaktiv ist, motiviert, entwickelt den Wortschatz und festigt grammatikalische Strukturen und Redewendungen.

Das andere sehr bedeutende multimediale Instrument, das zur Übung und Aneignung der Sprachfertigkeiten dient, sind authentische Videoaufnahmen (Abb.1), und zu diesen werden immer begleitende schriftliche Fragen gestellt, die im Kontaktunterricht als Sprechkanäle und bei den Fernstudierenden als „Leitleine“ zum Videoverständnis dienen. Als Quelle für die Videoaufnahmen wurde überwiegend das öffentliche Videoportal Youtube verwendet, wo sich eine unerschöpfliche Menge von authentischen Videoaufnahmen befindet. Diese können aber im Hinblick auf ihren Schwierigkeitsgrad für die Studenten der niedrigeren Sprachniveaus sehr anspruchsvoll sein, was einen höheren Zeitaufwand und eine anstrengendere Konzentration beim Selbststudium wegen des sich wiederholenden Anhörens fordert.

Selbstverständlich hat jede Münze zwei Seiten und deshalb ist es nötig, sich bewusst zu werden, was für wesentliche Schwierigkeiten das E-Learning hinsichtlich der Studierenden und ebenfalls der Lehrkräfte bringen kann. Da werden nur ganz kurz etliche Fakten angeführt, die in Betracht bei der Einsetzung der elektronischen Medien im Fremdsprachenunterricht gezogen werden sollten:



Abb. 1., Beispiel der begleitenden Fragen zu Videoaufnahmen im Kurs UPN1A

Quelle: <https://unicom.upce.cz/moodle/course/view.php?id=380>

1. erhöhte Anforderungen an den festen Willen und Fleiß der Studierenden beim Selbststudium
2. erhöhte Anforderungen an Selbständigkeit und Fähigkeit, Informationen aufzusuchen
3. Computer- und Internetzugang und positive Einstellung zur PC-Arbeit
4. hoher Zeitaufwand bei Erstellung der E-Kurse und Sammlung der Materialien
5. hoher Zeitaufwand bei der Korrektur der Schreibaufgaben (Abb. 2 und 3)

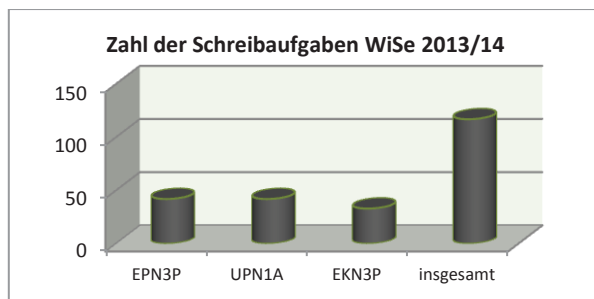


Abb. 2., Zahl der Schreibaufgaben im Wintersemester 2013/14

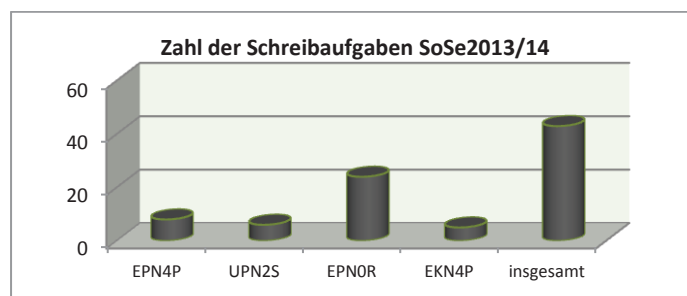


Abb. 3., Zahl der Schreibaufgaben im Sommersemester 2013/14

## 2. DIE ERSTEN ARBEITSERFAHRUNGEN MIT DEM MAHARA E-PORTFOLIO UND MEDIASITE-SYSTEM

Als einen der negativen Aspekte der E-Learning-Kurse sehen die Autorinnen die Tatsache, dass die Studierenden die vorbereiteten Übungen vorwiegend passiv „konsumieren“ ohne die Möglichkeit, etwas selber aktiv und kreativ zu produzieren. Aus diesem Grund hat sich die deutsche Sektion des Fremdsprachenzentrums der Universität Pardubice entschieden, im Sommersemester 2013/2014 in einigen Deutschkursen das System Mahara E-Portfolio umzusetzen.

Das Wort Mahara bedeutet in der Te Reo Māori Sprache „Denken“ oder „Gedanke“. Es ist ein Projekt der Neuseeländischen Bildungsbehörde, das an verschiedenen Universitäten unter verschiedenen Bedingungen eingesetzt werden kann.

Die E-Portfolio Software Mahara ermöglicht die Erstellung von E-Portfolios, Selbstpräsentationen, Blogs, Online-Bewerbungen und Anlegung der speziellen Ansichten gezielt auf andere registrierte Nutzer sowohl vom internen als auch vom externen Bereich. Auf dieser Basis beruhen Gruppenpräsentationen, die untereinander verlinkt werden. Zugriffsberechtigte Ansichten können mit Hilfe der Webseiten veröffentlicht werden (Abb. 4).

Für Bildungseinrichtungen ergeben sich z.B. folgende Einsatzmöglichkeiten:

- E-Portfolioführung im Studium
- Präsentationen für kursübergreifende Arbeitsgruppen
- Erstellung von Bewerbungsansichten für Firmen
- Präsentationen für Projektarbeiten
- Präsentationen zur Vertiefung von Themen unter Einsatz eigener Videos, Fotos und Audiopodcasts.



Abb. 4., Beispiel der Einführungsansicht von Mahara E-Portfolio

Quelle: <http://www.mahara.at/artefact/file/download.php?file=133464&view=2610>

Die Autorinnen haben sich während der Arbeit mit der E-Portfolio Software Mahara vor allem auf die Erstellung der spezifischen Ansichten und auf ihre Zugriffsberechtigung von verschiedenen Sprachniveaus konzentriert. Die Erfahrungen, die in den von internen oder externen Experten veranstalteten Workshops erworben wurden, konnten sie dann in Kursen (USL2T, UPN2Q a EPN4P) der Sprachniveaus A1,

A2 und B1 umsetzen und realisieren. Sehr positiv wurde gesehen, dass sich die Studierenden die Arbeit mit dem Mahara E-Portfolio sehr schnell angeeignet haben, was auch zu erwarten war. Die Erstellung der Ansichten war vor allem von den Studierenden des Kurses (USL2T) erforderlich, denn sie haben an der Studienreise an die Leipziger Universität (<http://www.uni-leipzig.de>) teilgenommen, mit

deren dortigem Fremdsprachenzentrum die Universität Pardubice seit einigen Jahren zusammenarbeitet. Das Sprachenzentrum der Universität Leipzig implementiert die E-Portfolio Software Mahara langfristig in den Fremdsprachenunterricht, was auch eine große Herausforderung und Inspiration für die Realisierung des gegenseitigen Studienaufenthaltes der Tschechisch (SQ13) und Deutsch lernenden Studenten (USL2T) war.

Aufgrund der Interviews wurden 10 Studierende ausgewählt, deren erste Aufgabe als Vorbereitung für die Studienreise war, eine Ansicht anzulegen, wo sich die Person vorstellt und zugleich beschreibt, was sie von der

Studienreise erwartet (Abb. 5). Nach der Rückkehr wurde von jedem Teilnehmer/ jeder Teilnehmerin noch eine Ansicht über den Aufenthalt erstellt (Abb. 6). Es hat sich gezeigt, dass bei Mahara der Nutzer die Dinge selbst in die Hand nimmt. Die Möglichkeit, Texte, Fotos und Videoaufnahmen zu verbinden, war für die Studierenden ein sehr großer Motivationsfaktor.

Die Tatsache, dass die angelegten Ansichten sehr gelungen sind, ist unbestritten damit zu erklären, dass die Mehrheit der jungen Leute mit sozialen Netzwerken hervorragend umgehen kann.

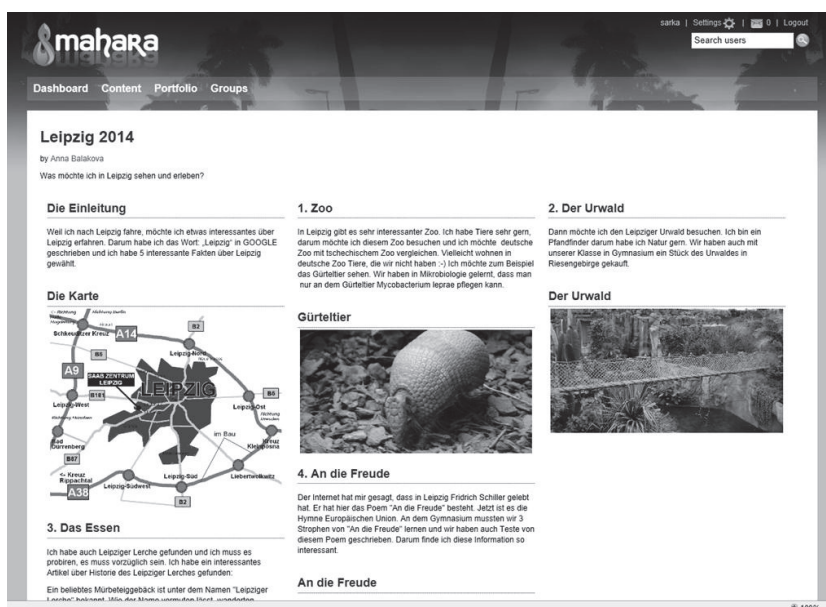


Abb. 5., Beispiele der Ansicht zur Vorbereitung für die Studienreise an die Universität Leipzig

Quelle: <https://unicom.upce.cz/mahara/view/view.php?id=1716>

Die Fähigkeit über soziale Netzwerke zu kommunizieren und Online-Materialien zu nutzen, wurde auch bei den Deutschlernenden niedrigeren Niveaus A1 (UPN2Q) erwiesen, die auch interessante Ansichten bezüglich der für sie geeigneten thematischen Bereiche erstellt haben (z.B. Mein Hobby, Mein Lieblingsland, Meine Lieblingsstadt, Mein Wohnen etc.).

In diesem Fall hat es sich ergeben, dass ihre erworbenen Erfahrungen und der Umgang mit sozialen Netzwerken und Online-Ressourcen auch auf dem niedrigen Sprachniveau verwertet werden können, in dem ihre Kreativität und ihre eigene Produktivität unterstützt werden. (Abb. 7).



Die Arbeit mit dem Mahara E-Portfolio bringt selbstverständlich neben den erwähnten Vorteilen auch ihre Nachteile mit sich. Zu beachtlich sind die mit großem Zeitaufwand verbundenen Korrekturen von Texten und Feedbackgebung zu einzelnen Ansichten. Ebenfalls können technische Probleme als eine der Ursachen sein, durch die die Kommunikation im Rahmen der internationalen Zusammenarbeit und Partizipation an gemeinsamen Projekten verhindert werden kann.

Außer der oben genannten innovativen Methoden können auch die ersten Arbeitserfahrungen mit dem Mediasite-System erwähnt werden. Im Rahmen des Deutschkurses EPN2T wurden die

Studentenpräsentationen zum Thema „Firmenprofil“ aufgenommen (Abb.8). Die qualitativ präzise Aufnahme wurde demzufolge nicht nur zu einer Sprachanalyse, sondern auch zur Analyse der Präsentationsfähigkeiten verwendet. Dann liegt es nur an dem Willen des Kursmentors, wann und für wen er die Präsentationen freigeben wird. Aufgrund der abgeschlossenen Zusammenarbeit mit der University of Central Lancashire, wurden die Präsentationen für die deutsche Kollegin Silke Engelbart (School of Language, Literature and International Studie) zugänglich gemacht, die selbst ihre sprachliche und Präsentationsqualität bewerten konnte, was für die künftige Realisierung der Videokonferenzen nötig ist.

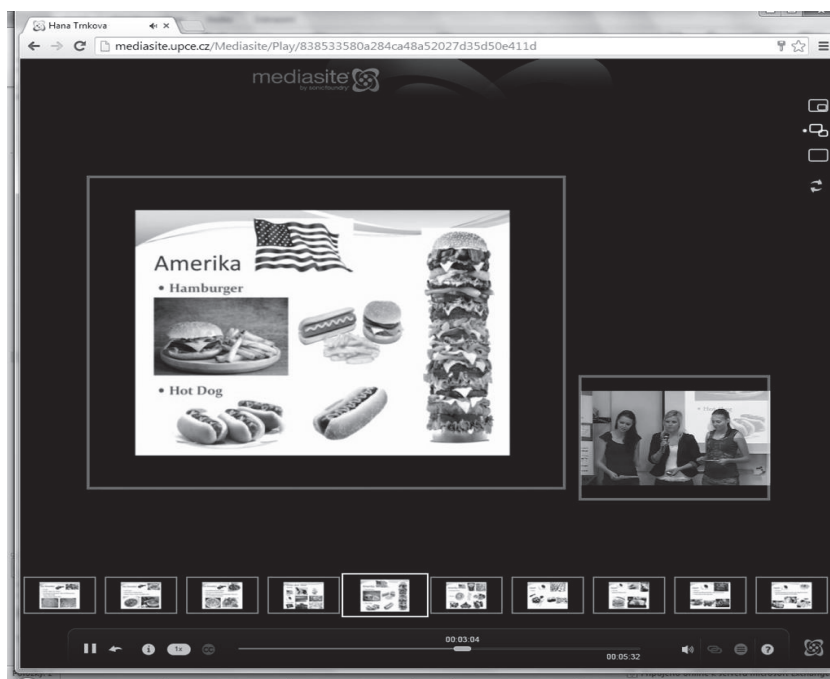


Abb. 8., Beispiel der Präsentationsaufnahme beim Mediasite-System

Quelle: <http://mediasite.upce.cz/Mediasite/Play/838533580a284ca48a52027d35d50e411d>

### 3. FAZIT

Aus didaktischer Sicht lässt sich feststellen, dass die Implementierung der E-Kurse und des Mahara E-Portfolios gerade zur Förderung des konstruktivistischen Lernens beiträgt. Die

konstruktivistische Einstellung schafft die passive Informationsannahme ab und betont die Umsetzung der auf der aktiven Zusammenarbeit, Kreativität und Partizipation der Studierenden beruhenden Methoden. So

werden die Kommunikationsfähigkeiten und die Bereitschaft entwickelt, aktiv zusammenzuarbeiten, und sich im Rahmen des autonomen Lernens aufgrund der explorativen Aktivität (Mahara E-Portfolio) weiterzubilden. Die Art dieses didaktischen Konzepts basiert auf der Anwendung der Editierungsinstrumente, indem die Änderung der Denkweise der Studierenden intitiert und die kollaborative Einstellung zum Fremdsprachenunterricht mit Hilfe der sog. „offenen Technologien“ gefördert werden.

Aufgrund der ersten Arbeitserfahrungen mit dem Mahara E-Portfolio sehen die Autorinnen große Pluspunkte in der Umsetzung dieses E-Instruments im Deutschunterricht, selbstverständlich in der Kombination mit dem Innovationsprozess und der Aktualisierung der

bestehenden E-Kurse. Die nächste „Abwechslung“ des Unterrichts, besonders aus der Sicht der Studenten, ist ebenfalls die oben genannte Arbeit mit den Mediasite-Aufnahmen, wenn die Studentenpräsentationen aufgrund der Mentorenanalyse bewertet werden und die Studierenden auf diese Art und Weise selbst sowohl ihre Sprach- und Präsentationsschwächen als auch Stärken beurteilen können. Es hängt aber von jeder Lehrkraft und ihren Möglichkeiten ab, auf welche Weise und in welchem Umfang sie die Arbeit mit den neuen Technologien in den Sprachunterricht eingliedert, der dadurch in der Zeit des technologischen und medialen Fortschritts an Attraktivität gewinnt.

#### **BIBLIOGRAPHIE**

- [1] Zounek, J. - Sudicky, P. (2012): *E- learning učení (se) s online technologiemi*. ISBN 978-80-7357-903-6.

#### **INTERNETLINKS**

- [2] <http://www.mahara.at/artefact/file/download.php?file=133464&view=2610>  
[3] <http://moodle2.gymcheb.cz/mod/page/view.php?id=1951>  
[4] [http://athena.zcu.cz/kurzy/ivda/000/1\\_info\\_spol/kap\\_13/text.htm](http://athena.zcu.cz/kurzy/ivda/000/1_info_spol/kap_13/text.htm)  
[5] <http://en.wikipedia.org/wiki/Moodle>  
[6] <https://unicom.upce.cz/mahara/group/view.php?id=26>  
[7] <http://mahara-handbuch.tumblr.com/>  
[8] [http://pokrok.ujep.cz/elektronicka\\_knihovna/E-learning-MOODLE.pdf](http://pokrok.ujep.cz/elektronicka_knihovna/E-learning-MOODLE.pdf)